



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 02. März 2021

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink

(Bildungs- und Wissenschaftsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Stefan Fitz-Rankl (Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Ronald Mihala (Leiter des Fachbereichs Technik an der FH Vorarlberg)

Titelbilder: ©FH Vorarlberg: Matthias Rhomberg, Mark Rogenmoser

**FH Vorarlberg trotz der Krise
und stellt sich zukunftssträchtig auf**

FH Vorarlberg trotz der Krise und stellt sich zukunftssträchtig auf

Bewerber- und Studierendenzahlen an der FH Vorarlberg bleiben weiter auf hohem Niveau. Neue Studiengänge auf die Zukunft ausgerichtet

Aktuell sind 1.596 Studierende an der FH Vorarlberg eingeschrieben, davon über 600 im ersten Semester – die Nachfrage nach einem Studienplatz ist trotz Corona-Krise ungebremsst und steigt weiter an. Der neue Studiengang „Umwelt und Technik“ startet im Herbst 2021. Vonseiten des Landes werde alles unternommen, um das Studienplatzangebot an der FH Vorarlberg weiter auszubauen, verdeutlichen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink. Nach Abschluss der zügig voranschreitenden Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten wird eine Kapazität von über 1.800 Studienplätzen erreicht. „Der konsequente Ausbau des Studienangebots und der Studienplätze an der FH Vorarlberg wird fortgesetzt“, betonen Wallner und Schöbi-Fink.

Die FH Vorarlberg trotz mit ihren Studierendenzahlen der Corona-Krise, so ein erstes Resümee der vorliegenden Statistik der aktiven Studierenden in den Bachelor- und Masterstudiengängen (Stand 9. Februar 2021). Im Krisenjahr 2020 haben sich 1.344 Interessierte auf die insgesamt rund 600 Anfängerstudienplätze beworben. So studieren derzeit an der Hochschule 1.596 Personen im Bachelor- oder Masterstudium, davon 47 Prozent berufsbegleitend. „Wachstum heißt für uns Entwicklung. Wachstum heißt für uns Steigerung in der Qualität. Erfolgreiche und herausfordernde Monate liegen hinter uns“, ist Stefan Fitz-Rankl, Geschäftsführer der FH Vorarlberg überzeugt. Der Umstieg auf Distance Learning funktioniert, das untermauert auch die sehr gute Studienerfolgsquote von 81 Prozent. Vier von Fünf Anfänger:innen schließen das Studium tatsächlich ab.

Von besonderem Interesse ist, ob die Umstellung auf Distance Learning und die Herausforderungen im Corona-Jahr zu einer Steigerung der Studienabbrüche führen. Die Zahlen zeigen, dass dies nicht der Fall ist: Im Durchschnitt der letzten Jahre angesiedelt ist die Zahl von 46 Studierende, die im Zeitraum von Oktober 2020 bis 9. Februar 2021 ihr Studium abgebrochen haben. Bis zum Stichtag 15. November 2020 haben 14 Studierende in den Bachelor- und 22 in den Masterstudiengängen ihr Studium zeitweise unterbrochen – im Vergleich sogar weniger als in „normalen“ Jahren.

„Wir gehen davon aus, dass auch die Beschäftigungschancen unserer Absolvent:innen sehr gut bleiben. Vor der Corona-Pandemie hatten 98,5 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen der FH Vorarlberg spätestens zwei Monate nach der Sponson eine Arbeitsstelle. Wir sehen aktuelle keine Entwicklung, die zeigen würde, dass die Nachfrage nach hochqualifizierten Kräften

zurückgeht“, ist Fitz-Rankl von der ausgesprochen guten Vernetzung mit der Wirtschaft überzeugt.

Leiter des Fachbereichs Technik Ronald Mihala

Seit einem Jahr Leiter des Fachbereichs Technik der FH Vorarlberg und damit für rund 40 Prozent der Studierenden und 50 Mitarbeitende zuständig ist der promovierte Bauingenieur Ronald Mihala. Er war zuvor lange Zeit erfolgreich bei internationalen Konzernen im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Der 46-Jährige zeichnet für die Bachelorstudiengänge Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik – Digital Innovation, Wirtschaftsingenieurwesen sowie die Masterstudiengänge Informatik, Mechatronik und Nachhaltige Energiesysteme verantwortlich. Ein Bereich, der enormes Wachstum vorweist und am Vorarlberger Markt orientiert ist. Um das Interesse von Frauen an technischen Berufen zu steigern, ist es seiner Meinung nach wichtig, bereits früh das Interesse von Schülerinnen an der Materie zu wecken.



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

FH VORARLBERG

Zahlen | Daten | Fakten

Studierende	1.596
Studienplätze Erstsemester	638
Studienprogramme ab Herbst 2021	24
Studienerfolgsquote	81 %
Studierende berufsbegleitend	47 %

www.vorarlberg.at/presse

Neuer Fokus auf Umwelttechnik

Um dem Klimawandel beizukommen, braucht es Expert:innen, die Umwelt und Technik zusammenbringen und Lösungen für die Zukunft entwickeln. Der Bedarf an Fachkräften ist hoch und steigt weiter, denn Österreich will bis 2040 klimaneutral sein. Das gelingt nur mit Produkten und Dienstleistungen, die Umweltbelastungen vermeiden. An der FH Vorarlberg werden Studierende genau in diesen zukunftssträchtigen Bereichen ausgebildet. Ab Herbst 2021 bietet die FH Vorarlberg den neuen Bachelorstudiengang „Umwelt und Technik“* an. Ronald Mihala über den neuen Bachelorstudiengang: „Unsere Absolvent:innen verstehen viel von Umwelttechnik

und können die Folgewirkungen von Produkten und Prozessen auf die Umwelt bewerten. Das macht sie fit für einen wichtigen Wachstumsmarkt der Zukunft.“ Die Umwelttechnik-Wirtschaft ist eine Querschnittsbranche mit hoher Beschäftigung und sehr guter Wachstumsperspektive. Entsprechend vielfältig und am Markt orientiert sind die Tätigkeitsfelder.

Masterstudium der Wirtschaftsinformatik auf die Zukunft ausgerichtet

Vonseiten des Landes werde alles unternommen, um das Studienplatzangebot an der FH Vorarlberg weiter auszubauen, verdeutlicht die zuständige Wissenschafts- und Weiterbildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink. Nach Abschluss der zügig voranschreitenden Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten wird eine Kapazität von über 1.800 Studienplätzen erreicht. „Der konsequente Ausbau des Studienangebots und der Studienplätze an der FH Vorarlberg wird fortgesetzt“, freuen sich Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Schöbi-Fink über den Start des neuen Masterstudiengangs „Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation“. Start ist für Herbst 2022 geplant. 40 zusätzliche Studienplätze wurden dafür genehmigt.

„Vorarlberg braucht für die Anforderungen von morgen bestens ausgebildete Fachkräfte“, betont Wallner. „Für Vorarlberg als Bildungs- sowie Produktions- und Wirtschaftsstandort ist es erfreulich so einen zukunftsorientierten Studiengang anbieten zu können“, zeigt sich Schöbi-Fink erfreut. „Der Ausbau der Studiengänge geht indes weiter, insbesondere, weil die Absolvent:innen am Arbeitsmarkt dringend gebraucht werden, und das völlig unabhängig von der aktuellen Wirtschaftslage. Am Hochschulstandort werden gezielt Spitzenkräfte in jenen Bereichen ausgebildet, in denen großer Bedarf am Arbeitsmarkt besteht. Damit nutzen wir die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben und bilden die dafür notwendigen Spezialist:innen direkt in Vorarlberg aus“, verdeutlicht Fitz-Rankl. Wallner dazu: „Die FH Vorarlberg ist fest etablierte Fachkräfteschmiede für die heimischen Unternehmen und gleichzeitig wichtiger Partner im Bereich Forschung und Entwicklung.“ Website des neuen Masterstudiengangs „Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation“:

<https://www.fhv.at/studium/technik/wirtschaftsinformatik-digitale-transformation-msc/>

FH Vorarlberg ist im europäischen Netzwerk stark

FH Vorarlberg ist Europäische Universität – eine Zwischenbilanz verdeutlicht den Mehrwert dieser Allianz: Das von der Europäischen Kommission zur „European University“ ernannte Netzwerk von acht europäischen Hochschulen mit insgesamt 75.000 Studierenden und 8.000 Mitarbeitenden, darunter die FH Vorarlberg, fördert einen engen Austausch und die Zusammenarbeit dieser dynamischen und regional stark verwurzelten Bildungseinrichtungen von Finnland bis Portugal. Die Hochschulen reagieren in der Lehre auf die neuen Herausforderungen der Covid-19-Pandemie: So konnten sich Lehrende mit RUN-EU Webinaren Unterstützung und Tipps bei der Verbesserung der Interaktion und des Engagements der Studierenden beim interaktiven Online-Lernen holen. Weiters wurden bereits die ersten gemeinsamen kurzen Fortgeschrittenen-Programme (Short Advanced Programmes) durchgeführt. Sie sollen eine

flexible transnationaler Mobilität von Studierenden ermöglichen, die eine fortgeschrittene Umschulung und Höherqualifizierung anstreben.

„Forward“, die neue Technik-Eventserie der FH Vorarlberg

Um den Fachbereich Technik der FH Vorarlberg sichtbarer zu machen, startet die neue Technik-Eventserie „Forward“ im Herbst. Sie richtet sich an innovative Impulsgeber der Region und soll als Dialogplattform Querschnittsthemen bei Alumni, Studierenden, Wirtschaftstreibenden, Mitarbeitenden, Kooperationspartner:innen und Schüler:innen positionieren. Die FH Vorarlberg baut ihr Angebot in der Region als Impulsgeber weiter aus und wird ab Herbst 21 über die Eventserie „Forward“ Antworten auf die Fragen von morgen liefern. Am 30. September 2021 startet die erste Forward-Veranstaltung mit dem Thema „CO2 – die neue Währung in der Energie und Umwelt“.

Derzeit läuft in allen Studiengängen das mehrstufige Aufnahmeverfahren komplett online. Bis zum 31. Mai 2021 können sich Interessierte noch für ein Studium bewerben. Spätestens Mitte Juli wird dann endgültig klar sein, wer einen der begehrten Studienplätze für das Herbstsemester 2021 an der FH Vorarlberg erhält.

** vorbehaltlich der Akkreditierung durch die AQ Austria; geplanter Studienstart im Wintersemester 2021*

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar